

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

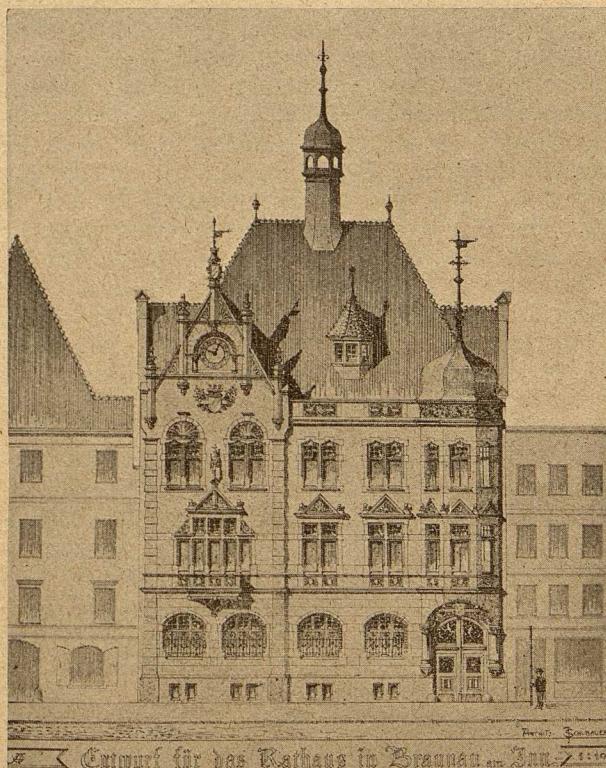
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stiegen, Vorräume, Gänge &c. &c. Bei festlichen Gelegenheiten diente der Rathsaal als Versammlungsort. Dort haben kaiserliche Abgesandte, Fürsten und Herzoge berathen und Audienzen gegeben; dort fungierten Minister, Statthalter, Generäle, Commissäre als Vertreter von Kaiser und Königen. Die Preisvertheilungen an die Schulkinder wurden damals unter Trompeten- und Paukenschall mit einer entsprechenden Ansprache des Bürgermeisters dort vorgenommen. Bünfe und Bruderschaften hielten im Rathaus ihre Versammlungen ab.

Durch den großen Brand in Braunau am 28. März 1874 fiel dieses alte historische schöne Rathaus in Asche und machte einen großen freien Platz. Nach einigen Jahren des Provisoriums in Privathäusern entschloß sich nun eine



Erläuterung für das Rathaus in Braunau am Inn 1910

hochwohlweise Gemeindevorstellung, den alten Turnerbogen zu fassieren und einen neuen gigantischen, unpraktischen — mit Eisenkonstruktion und innerer hölzner Einrichtung versehenen — Magistratsturm zu erbauen und die Kanzleien darin unterzubringen. Der Herr verzeihe den Betheiligten dieses Schildbürgerstücklein — die Schulden und Kosten dieses Fortschrittsmonumentes mögen ihnen leicht sein. Was dazumal unter Freunden „geleistet“ wurde, ist vergeben und vergessen, aber die That bleibt als warnendes Exempel für die Nachwelt hoch und hehr bestehen. Schwamm drüber!

Unstreitbar erwies sich das theure Stiegenhaus als Gemeindekanzlei zu klein und zu umständlich, denn der Eingang und Parteienverkehr im 1. Stock, der Sekretär mit dem Bürgermeister im 2., der Rathsaal im 3. und der Gemeindediener im